

Löwenmusiken I

01.04.2008, 12:01 | Kunst & Kultur

Pressemitteilung von: *Konzertdirektion Berlin*

Presseagentur: *Konzertdirektion Berlin*

Premiere der Reihe „Löwenmusiken – Erlesene Kammermusik im Löwenpalais“

Werke von Pachelbel, Purcell, J.S. Bach, Händel, Brahms, Fitzenhagen, Pütz, Francini, Matyas Seiber, Brian Kelly, Joschi Schumann

Das Celloquartett der CAMERATA EUROPAEA: Nerina Mancini, John Benz, Taneli Turunen, Tonio Henkel spielt am Donnerstag, 24. April 2008 um 20:00 im Löwenpalais in 14193 Berlin-Grunewald, Koenigsallee 30/32.

Kontakt:Konzertdirektion Berlin, Frau Yvonne Stingel-Voigt, Tel.: 030-24032015 E-mail: y.stingel@konzertdirektion-berlin.de

Musik aus drei Jahrhunderten im warmen Timbre des Cellos – die neue Reihe „Löwenmusiken – erlesene Kammermusik im Löwenpalais“ präsentiert das Können junger Musiker außerhalb ihrer Engagements als Orchestermusiker. Den Anfang macht die gravitatische Schöne unter den Streichinstrumenten, und dies gleich in Viererformation.

Das Cello-Quartett der CAMERATA EUROPAEA (C E) debütiert mit einem Konzertprogramm, so vielfältig und begeisternd wie seine Ausführenden aus vier Ecken Europas. Nerina Mancini, John Benz, Taneli Turunen und Tonio Henkel stammen aus Italien, England, Finnland und Deutschland. Feste Engagements in namhaften Kulturorchestern Berlins und der Schweiz führten sie in Berlin zusammen. Für die Löwenmusiken formierten sich die herausragenden Cellisten zum Quartett.

Die barocken Grundzutaten von Löwenmusiken I bilden Bearbeitungen von Chorälen, kunstvollen kontrapunktischen Exerzitien sowie Tänzen von Johann Pachelbel (1653 – 1706), Henry Purcell (1659 – 1695), J.S. Bach (1685 – 1750) und G. F. Händel (1685 – 1759). Zur Verfeinerung dienen romantische Werke aus dem 19. Jahrhundert von Johannes Brahms (1833 – 1897) und Wilhelm Fitzenhagen (1848 – 1890). Die wilde Mischung machen Tango, Charleston und spanische Stücke von Eduard Pütz (1911 – 2000), Enrique Francini (1916 – 1978), Matyas Seiber (1905 – 1960), Brian Kelly (*1934) aus dem vergangenen Jahrhundert mit der speziellen Note von Joschi Schumanns (*1958) plakativer Komposition „Das Cello brennt länger“.

Die Löwenmusiken im Löwenpalais verbinden hochwertige, ansprechende musikalische Angebote mit der Familiarität eines Salons. Im Eintrittspreis ist ein Glas Sekt mit inbegriffen. Die Programme werden erläutert, langsames Ausklingen, Gespräche und Austausch zwischen Künstlern, Veranstalter und Publikum sind erwünscht.

Eine Veranstaltung der CAMERATA EUROPAEA mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Starke.

Eintritt: 15 € / ermäßigt: 12 €

Karten ab 19:00 Uhr an der Abendkasse des Löwenpalais erhältlich. Reservierung per Email oder Telefon wird unter folgendem Kontakt empfohlen:

Konzertdirektion Berlin: Tel.: 030-2403 2015; Email: info@konzertdirektion-berlin.de

Portrait

* Vom Exposé zum Konzept: Wir unterstützen Künstler und Ensembles bei der Einwerbung öffentlicher und privater Fördermittel.

* Mit unseren Künstlern erarbeiten wir einschlägige Profile ihres Werdegangs sowie Exposés zu ihrem Repertoire, für eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit.

* Von der Buchung bis zum Konzertereignis: Wir unterstützen Sie bei der Organisation Ihrer Veranstaltung.

* Sie finden bei uns exzellente Musiker und Ensembles mit außergewöhnlichen und Sparten übergreifenden Programmen.

News-ID: 199960 • Views: 199 (Stand: 04.06.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/199960/Loewenmusiken-I.html>